



NEU: Junges Museum Frankfurt! Für Kinder. Familien. Jugendliche. Junggebliebene!

Susanne Gesser, Museumsleiterin Junges Museum

Ein großes orangefarbenes M* weist den Weg direkt ins Junge Museum Frankfurt. Auf Ebene 0, 2 und 3 sind seine Räume zu finden, in die es nach knapp zehn Jahren an der Hauptwache zurück an seinen Ursprungsort kehrt. „Spuren gelegt“ hat das Junge Museum jedoch im gesamten Museumsensemble. Die Kombination von spezifischen Angeboten beider Häuser erst macht das neueröffnete Museum zu einem Familienmuseum.

Auf Ebene 2 des Jungen Museums befinden sich knapp 200 Quadratmeter Fläche für wechselnde, interaktive Ausstellungen. Die erste Ausstellung hat den Titel „WOW! Das Beste aus 45 Jahren Kindermuseum“ und zeigt unter anderem einen Zeitstrahl, bestückt mit Fotos, Plakaten und Erinnerungen an Kindermuseumsbesuche seit der Eröffnung 1972.

In der Eröffnungsausstellung werden mehrere „Zimmertypen“ raumbherrschend sein. Das sind Bereiche in denen das Aktivsein und Spielen möglich sein wird, wie immer in den Ausstellungen des Kinder-, pardon Jungen Museums. Sie stellen Bezüge zu einigen der vergangenen Ausstellungen her und wiederholen manche der beliebtesten Ausstellungsaktivitäten: Ein Schulzimmer mit einer Ausstattung aus der Zeit um 1900 erinnert an die Ausstellungen „Schulgeschichte(n)“ von 1977 und „Frankfurter Kinderleben um 1900“ von 1994. Historische Schulbänke, Schiefertafeln und Griffel sowie Stundenpläne und Zeugnisse aus der Urgroßelternzeit geben Einblick in die Schule von früher. Die Ausstellungen „Arche Noah – Spielzeugtiere aus zwei Jahrhunderten“ von 1989, „Spiel mit – Gesellschaftsspiele früher, heute, anderswo“ von 1993 und „WeltSpielZeug“ von 2005 stehen Pate für ein Spielzimmer. Dort werden Spielzeuge, Spiele und Spielzeugtiere aus der Spielzeugsammlung präsentiert und solche, die Kinder im Kindermuseum gestaltet haben. Selbstverständlich ist dort ein Kreativbereich integriert. Familienporträts anschauen und aufnehmen, Familiengeschichten zum Hören und Erzählen haben Platz im Familienzimmer, das an die Ausstellung „Familiengeschichte(n)“ von 1999 erinnert. Aus der Ausstellung „Schatten & Licht“ von 2010 wird ein Schattenzimmer aufgebaut, das anregt Körper-, Hand- und sonstige Schatten zu erzeugen und mit ihnen Theater zu spielen.

Schon Ende des kommenden Jahres, im Oktober 2018, wird eine zweite Ausstellung des Jungen Museums eröffnet. Sie hat den Titel „DAGEGEN! - Revolution Macht Geschichte“ und wird im Zusammenhang mit der Ausstellung „Damenwahl. Frauen in die Politik“ im großen Haus eröffnet. Diese Ausstellung befasst sich mit Revolutionen und Protestbewegungen. Hier unternehmen die Besucher/innen mit Tablets eine Zeitreise durch vier historische Räume: 1848 - Nationalversammlung, 1918 - Novemberrevolution, 1980 - Startbahn West und 2011 - Occupy Camp Frankfurt. Unterwegs begegnen sie Zeitzeugen, lösen Aufgaben, erlangen Fähigkeiten, lernen wichtige Objekte kennen und erleben Geschichte!

Bereits zur Eröffnung des Kindermuseums 1972 wurden Werkstatträume für kreative Arbeit und kulturelle Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen eingerichtet. Das Konzept wurde für den Standort in der Hauptwache enorm ausgeweitet und verbessert. Dort gab es erstmals Räume die bestimmten Aktivitäten und Kreativtechniken vorbehalten, dafür ausgestattet und eingerichtet waren. Von nun an stehen auf den Ebenen 0 und 3 insgesamt zehn Werkstätten und historische Spielräume zur Verfügung.

Auf Ebene 0, in dem schönen alten Gewölbekeller des Bernusbaus, ist die beliebte Druckwerkstatt eingerichtet. Ausgestattet ist sie mit Originalen aus alten Frankfurter Druckereien wie z.B. Setzschränken, angefüllt mit zig verschiedenen Schriften sowie mechanischen Druckpressen. Gesetzt und gedruckt werden vor allem kurze, selbstkreierte Texte, ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Textgestaltung gelegt. Gleich nebenan in der Werkstatt werden Papiere geschöpft. Mehrere ehemalige zinkene Waschzuber dienen als Bütte, worin – und das ist der halbe Spaß – unterschiedliche Papierbreie von den Werkstattteilnehmer/innen selbst angesetzt werden. Daraus entstehen sehr experimentelle und individuelle Papiere. Die dritte Werkstatt auf Ebene 0 – das Forscherlabor – ist neu im Programm. Hier werden Frankfurter Forscher/innen vorgestellt und man kann sich mit den Forschungsschwerpunkten von Persönlichkeiten wie Maria Sybilla Merian, Eduard Rüppell, Paul Ehrlich oder Tilly Edinger befassen.

Im oberen Geschoss des Jungen Museums Frankfurt auf Ebene 3 sind die beliebten historischen Spielräume Kolonialwarenladen und Urgroßelternküche zum Mitspielen zu finden. Neu dazu kommt eine historische Drogerie: eine Ladeneinrichtung aus dem 19. Jahrhundert mit unter anderem 90 porzellanenen Apothekergefäßen. Weitere Kreativwerkstätten wie Malatelier, Computerlabor, Radiowerkstatt sind schon altbekannt und kommen vom Standort aus der Hauptwache mit. Sie bieten dem breiten Werkstatt- und Kreativprogramm des Jungen Museums beste Voraussetzungen und Raum für die Entwicklung von Fantasie und Gestaltungskraft.

Folgen Sie dem orangefarbenem M* und erleben Sie das Museum mit der ganzen Familie!

► ab 17.2.2018